

1. Wer hat das Gelände an der Freiburgerstrasse, welches den Wagenleuten durch den Kanton zur Verfügung gestellt wurde, nach deren Wegzug gesäubert?
2. Welche Kosten sind dabei entstanden und wer hat diese Kosten übernommen?
3. Wie lange will die Regierung die Besetzung durch die Wagenleute noch tolerieren (konkretes Datum)?
4. Stimmt es, dass die Wagenbesetzungen ihren Abwasser- (Fäkal-)tank früher direkt in den Rhein entleert haben?
5. Wird dies immer noch so gehandhabt?
6. Wie hoch ist die Busse, wenn ein "Normalbürger" seine Fäkalien in ein öffentliches Gewässer leitet?
7. Wie lange dauert es in der Regel, wenn ein "Normalbürger" - ohne Support von -links-grünen Politikern - ein Gelände besetzt, bis dieses kostenpflichtig geräumt wird?
8. Stimmt es, dass die Wagenleute mit Strom versorgt werden? Wenn Ja, von wem?
9. Wer bezahlt diesen Strom?
10. Analog Fragen 8 und 9 auf Frischwasser bezogen?
11. Am 14.08.2012 publizierte die BAZ einen Bericht über die Wagenleute und die Zustände an der Freiburgerstrasse. Darin wurden Anwohner zitiert, welche sich über die Wagenleute beklagten: als Gründe wurden u.a. Lärmbelästigungen, Nichteinhalten der Sonntags- und Mittagsruhe, Feuer- und Rauchbelästigungen genannt. Hat sich die Situation diesbezüglich gebessert (an der Uferstrasse)?
12. Das Gebiet an der Uferstrasse soll überbaut werden. In der Begleitgruppe bezüglich Zukunft und Planung dieser Überbauung sind nur wenig ortsansässige Personen vertreten. Könnte es sein, dass die Regierung einmal mehr die örtlichen Gegebenheiten und die Ortsansässigen vernachlässigt und die eigenen Interessen in den Vordergrund stellt?
13. In der Begleitgruppe gab es massive Störaktionen seitens Aktivisten von "Rheinatten versenken". Wie kommt es, dass solche Aktivitäten zugelassen werden und somit (z.T. ausländische) Aktivisten den alteingesessenen Quartierbewohnern aufoktroieren wollen, wie sie ihre Umgebung und Zukunft planen sollen?
14. Wird die Regierung weiter dulden, dass ausländische, in Basel studierende Aktivistinnen, in solchen Begleitgruppen teilnehmen können, obwohl sie weder den dazu nötigen Anstand noch die örtlichen Gepflogenheiten kennen und gegenüber Fernsehjournalisten mit Gewalt drohen?
15. Wird in der Begleitgruppe inzwischen professioneller zusammengearbeitet und wie weit sind die Planungen?
16. Den Mitgliedern der Begleitgruppe wurde ein Maulkorb verpasst, um weitere Negativschlagzeilen in den Medien zu verhindern. Wer hat diesen Maulkorb veranlasst? Wie verträgt sich dies mit der Rechtsstaatlichkeit?
17. Wie weit sind die Planungen betreffend ÖV- und MIV-Erschliessungen und wie sehen diese aus?
18. Jede an Touristen oder hohem Lebensstandard interessierte Stadt, welche über einen See oder ein Fliessgewässer verfügt, nutzt die bebaute Uferzone als Gastromeile mit Gartenrestaurants respektive Terrassen zum Fliessgewässer hin. Da Basel-Stadt auch diesbezüglich "anders tickt" und über fast keine solchen Gastro-Erlebnisse verfügt, bitte ich die Regierung sich dahingehend zu äussern, ob solche entlang der "Rheinatten"-Uferzone geplant sind, oder ob sich die Touristen und die ortsansässige Bevölkerung mit Buvetten begnügen müssen?
19. Obwohl die französische Grenzregion ein noch grösseres Sicherheitsmanko als Basel aufweist, will die Regierung eine Brücke ab "Rheinatten" nach Frankreich bauen. Wie will die Regierung die Sicherheit und den Schutz vor Kriminaltouristen in "Rheinatten" und Kleinhüningen sicherstellen? Werden zusätzliche Polizisten angestellt?
20. Inzwischen hat Basel den Ruf, dass man ungestraft machen kann, was man will z.B.:
 - Scheiben einschlagen (Freie Strasse/Voltaplatz)
 - Polizisten verprügeln (diverse Vorfälle an Demos und an der Militärparade beim Marktplatz)
 - Häuser und Geländebesetzungen durchführen
 - Privateigentum und öffentliche Einrichtungen verschmieren
 - Wildes Campieren am Rhein (Wagenleute)Auf die ausufernde Kriminalität im Zusammenhang mit Raub, Vergewaltigung und Einbruch möchte ich an dieser Stelle nicht weiter eingehen.
Wünscht sich die Basler Regierung tatsächlich diesen Ruf oder wird sie die nötigen Schritte in die Wege leiten, dass Basel-Stadt nicht komplett als Anarchisten- und Chaotenstadt in die Annalen der Geschichte eingeht?
21. Sollte die Regierung sich diesen Ruf nicht wünschen, würde ich sie bitten, uns den Zeitplan bekannt zu

geben, innert welchem Zeithorizont sie ihren Ruf wieder aufpolieren möchte?

22. Wer trägt die Verantwortung für die momentanen Zustände?

Samuel Wyss